



Seit 2003 – 22. Jahrgang

ensuite

Zeitschrift zu Kultur & Kunst

Einzelpreis CHF 12.00 // Europa € 10.00
Inkl. MwSt. // ISSN 1663-6511



Auch in Deutschland
und Österreich erhältlich.

September 2024
Nr. 261

Niemand HAT Rechte

Menschen- und Tierrechte sind aber grosse Errungenschaften unserer Zivilisation.

Wir könnten lernen

Internationale Filme liefern spannende Zeitbilder von gestern für heute.

«When We See Us»

Endlich schwarze Malerei geniessen, ohne an Rassismus und Opfer zu denken.

Durch die Hintertüre

Es ist politischer Wille, unsere Demokratie durch Medienabbau stumm zu machen.

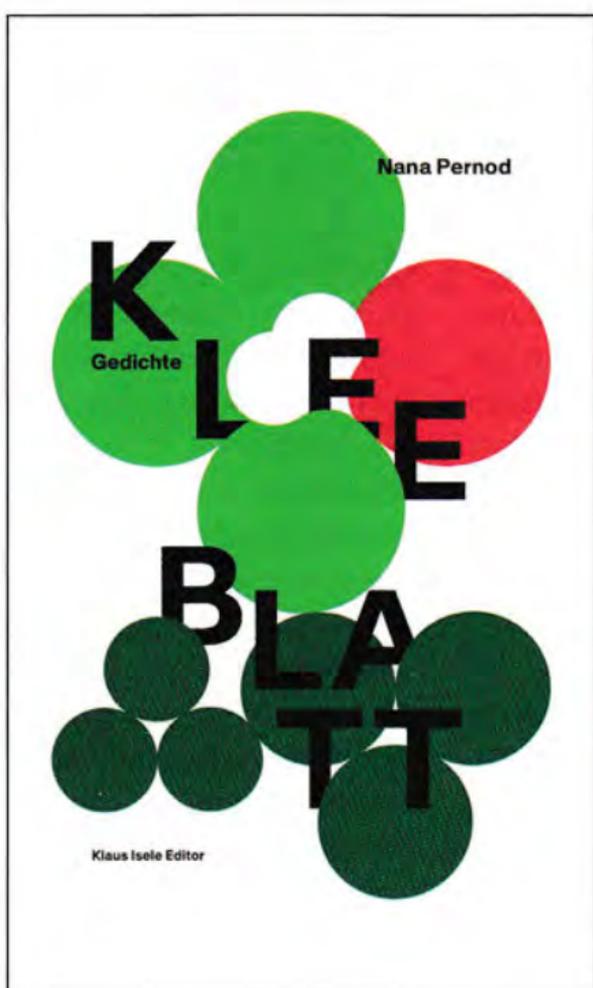
Ein destilliertes Wässerchen

Auf die Heilwirkung des Hausmittels schwören seit Jahrhunderten manche Leute.

iLiana Fokianaki

Die neue Direktorin: «Die Kunsthalle Bern muss eine Führungsrolle einnehmen»





Kurzrezension «Kleeblatt»

Von Peter Moser

«Kleeblatt» – so ist Nana Pernods vierter Lyrikband kurz und treffend überschrieben. Auch die Gedichte, die sie in grosszügig-luftiger Mise en Page versammelt, zeichnen sich durch einen gedrungenen, auf die Essenz reduzierten Duktus aus: In fragmentierten Sätzen, Gedankensplittern, mitunter auch einzelnen Worten drängen kurze Zeilen ungestüm vorwärts zu Höhepunkt und Auflösung. Das Inventar ihrer Bildlichkeit schillert dabei berückend vielseitig: Blüten und Blätter kontrastieren mit Wolken und Wind, Unterwasserleben mit extraterrestrischem Kosmos. Derart nähert sich Pernods Lyrik ihrem innersten Gegenstand – der Liebe –, umkreist ihn gleichsam in immer neuer und überraschender Spiegelung aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Ihre Texte handeln von der Hinwendung, dem Durchbruch vom Heute zum Morgen, der Erneuerung durch die Zuneigung, einem erlösten Erwachen in ekstatischen Momenten des Glücks, der Öffnung zum Du.

Kleeblatt - Nana Pernod
Gedichte
60 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7597-0572-3